

30.10.2019

Informationsveranstaltung zu Stolpersteinen in Höchst

Vor kurzem trafen sich auf Einladung des DGB-Ortsverband Nördlicher Odenwald Vereine und Verbände mit Bürgermeister Horst Bitsch im Bürgerhaus zu einer Informationsveranstaltung. Thema der Veranstaltung war die Erinnerung an die Opfer der nationalistischen Diktatur mit dem Projekt Stolpersteine. Mit diesem Projekt erinnert der Künstler Gunter Demnig an die Opfer der NS-Zeit, indem er vor ihrem letzten selbstgewählten Wohnort Gedenktafeln aus Messing ins Trottoir einlässt. Inzwischen liegen STOLPERSTEINE in 1265 Kommunen Deutschlands und in einundzwanzig Ländern Europas. „Ein Mensch ist erst vergessen, wenn sein Name vergessen ist“, zitiert Gunter Demnig den Talmud. Mit den Steinen vor den Häusern wird die Erinnerung an die Menschen lebendig, die einst hier wohnten. Auf den Steinen steht geschrieben: HIER WOHNTE... Ein Stein. Ein Name. Ein Mensch.

Im Odenwald ist die Gemeinde Höchst die einzige der größeren Kommunen, die noch nicht an diesem Projekt teilnimmt. Herr Haag aus Michelstadt informierte die Teilnehmer über die Erfahrungen, die mit diesem Projekt in Michelstadt gemacht wurden und Bürgermeister Horst Bitsch ergänzte, dass es in Höchst bereits einen Beschluss zur Verlegung von Stolpersteinen im öffentlichen Raum gibt und er das entsprechende Dokument beim nächsten Treffen vorlegen wird. Nach dem alle relevanten Punkte vorgetragen waren, wurde ein Arbeitskreis „Stolpersteine in der Gemeinde Höchst“ gegründet, der sich regelmäßig treffen wird und sich mit dem Thema befasst. Den Vorsitz des Arbeitskreises übernahm Harald Staier, dem dabei die Unterstützung des Heimat und Geschichtsverein Höchst signalisiert wurde. Bürgermeister Bitsch wird die Einrichtung von Konten veranlassen, auf den interessierte Bürger für Stolpersteine einzahlen können. Die Kontonummern können auf der Gemeinde erfragt werden oder unten entnommen werden. Bisher liegen bereits Spenden von Vereinen, Organisationen und Privatpersonen vor, Der erste Stolperstein für Höchst wird von Bürgermeister Horst Bitsch gestiftet und auch Arbeitskreis - Vorsitzender Harald Staier spendet einen Stolperstein. Weitere Spender sind – der AWO Ortsverein Höchst, mit zwei Steinen, die Katholische Kirche mit 3 Steinen, die Generationenhilfe Höchst mit 3 sowie der SPD Ortsverein mit einem Stein für ihren Vorsitzenden Wilhelm Fröhlich. Für die Richtigkeit der Angaben zu den Opfern des Nationalsozialismus wurde eine Recherchegruppe gegründet, die überprüft, ob die angegebenen Personen auch in Höchst im Odenwald gelebt haben. Alles in allem war es eine gelungene Veranstaltung mit hoffentlich großer Resonanz.

Für 120 Euro kann jeder eine Patenschaft für die Herstellung und Verlegung eines STOLPERSTEINS übernehmen.

Kontonummern für die Spende von Stolpersteinen:

Sparkasse Odenwaldkreis, BIC: HELADEF1ERB, IBAN: DE18 5085 1952 0090 0930 06

Volksbank Odenwald, BIC: GENODE51MIC, IBAN: DE15 5086 3513 0003 0019 89

Postbank Frankfurt Main, BIC: PBNKDEFF, IBAN: DE80 5001 0060 0013 4086 03

Bitte im Verwendungszweck „Spende Stolpersteine“ angeben.

Arbeitskreis Stolpersteine Höchst/Odw.